

# Wenn Mozart ein Tor schießt...

Horizonte 2020: Michael Sens präsentiert mit „Unerhört Beethoven“ Musikkabarett im Ratssaal Bremervörde



„Unerhört Beethoven“ heißt das Programm, mit dem **Michael Sens** in Bremervörde Station macht.

Fotos: Baucke

Von **Nina Baucke**

**BREMERVÖRDE.** Er legte sich mit seinen Geldgebern an, war mit 48 Jahren komplett gehörlos und ließ aus Versehen auf dem Notenblatt mit der Komposition für die Angebetete den Namen einer anderen Frau drucken: Ludwig van Beethoven. Dass in diesem Jahr, zu seinem 250. Geburtstag, an dem Bonner Komponisten kein Vorbeikommen ist, spiegelt sich auch im Horizonte-Festival wider – mit „Unerhört Beethoven“, dem Programm des Kabarettisten, Pianisten, Violinisten, Sängers und Autoren Michael Sens am Donnerstag im Bremervörder Ratssaal.

Dabei dient Beethoven nur als lockerer roter Faden durch den Abend, einzelne Episoden aus dem Leben des Komponisten dienen Sens als Aufhänger für spitze Kommentare zur Politik und Gesellschaft der heutigen Zeit. Allerdings dauert es ein wenig, bis der Abend in Schwung kommt und Sens sich auf das Bremervörder Publikum eingestellt hat, so sind vor allem die ersten Gags noch etwas müde, und auch die zwei, drei Polenwitze wären durchaus verzichtbar.

Richtig in Fahrt kommt Sens dagegen schnell, sobald er am Klavier sitzt, die Violine unterm Kinn hat oder an Gitarrensaiten zupft. In rasantem Tempo arbeitet er sich an dem Flügel des Ratssaals durch die Reihe von Beethovens Zeitgenossen, darunter Mozart und Chopin, den „Caspers und Cros der damaligen

Zeit“, und streut immer wieder etwas Amüsantes, manchmal doch ganz brauchbares Schlaumeierwissen ein – etwa, in welchem Jahr es zur Erfindung des Formaldehyds kam, wie zu Beethovens Zeiten ein Urintest ablief, dass der Bonner tatsächlich vier Zentimeter kleiner als Peter Maffay war oder dass Franz Liszts morgendlicher Kaffee zu 80 Prozent mit Cognac angereichert war. Er imitiert mit einer eigenen Fassung von „Rock me Amadeus“ den österreichischen Sängers Falco, mischt Maffays „Nessaja“ mit Bach-Präludien und Udo Lindenberg mit Michael Jackson, zeigt, dass Hanns Eislers Melodie der DDR-Hymne „Auferstanden aus Ruinen“ auf einer Beethoven-Komposition fußt, um gleich danach in eine für Kabarettisten mittlerweile obligatorische und daher zum Glück nur kurze Mer-

kel-Parodie überzugehen. Auf der Gitarre spielt er Liebeslieder und singt dazu auf Russisch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch und Französisch. Und so ganz nebenbei gibt es für eine Zuschauerin aus der „Spuck- und Todeszone Reihe Eins“ eine Klavierlektion auf der Bühne.

Einer der zwei Höhepunkte des Abends ist jedoch die Einlage als „André Rieu ihm sein Bruder“, in der er zunächst ein präntales Tagebuch verliest und dann mit der Violine virtuos zwischen der gemächlichen Eleganz von Strauß' „An der schönen blauen Donau“ und dem Tempe-

rament des „Ungarischen Tanzes No. 5“ von Brahms hin und her springt. Und ganz im Sinne der Weisheit „Das Beste kommt zum Schluss“ gibt es zum Ende des Abends den Komponistenfußball: Am Flügel sitzend kommentiert Sens das Fußballspiel zwischen „Vivace Wien“ und „Bayreuth 04“ und vermischt dabei in atemberaubenden Tempo Mozart und Orff, Grieg und Gershwin sowie Wagner und Khatschaturjan.

Als Sens dann mit dem stimmungsgewaltig, mit etwas Augenzwinkern vorgetragenen „Liebesbrief an das Publikum“ zur Melodie von Michel Legrands Filmmusik zu „Les Parapluies de Cherbourg“ noch etwas pathetisch wird, hat der Abend schon eine gewisse Weile nur noch wenig mit Beethoven zu tun. Das macht aber am Ende auch nichts, denn unterhaltsam ist es auf jeden Fall.



Auf der Violine mischt **Michael Sens** in atemberaubendem Tempo Strauß und Brahms.

Am **Sonnabend** begeisterte das Ensemble des Zentraltheaters München das Publikum auf der Festivalbühne mit „Absolute Giganten“ – unseren Bericht lesen Sie in der morgigen Ausgabe. Noch Karten gibt es für das Gastspiel von Max Buskohl am 7. Februar. Veranstalter von Horizonte 2020 sind die N&E GmbH sowie die Vereine „Tandem“ und KuH mit Unterstützung der Sparkasse. Karteninfo: ☎ 0 47 61/98 7142.